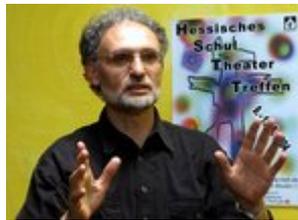


Interview

"Schultheater gehört überall auf den Lehrplan"

Viele Länder sind uns beim Theaterspielen für Schüler voraus, sagt Joachim Reiss, Vorsitzender des Verbandes Darstellendes Spiel



Joachim Reiss (FR)

Frankfurter Rundschau: *Was kann man in Sachen Schultheater von Griechen oder Engländern lernen?*

Joachim Reiss: Bei den Griechen ist Theaterspiel viel mehr als bei uns in den normalen Unterricht integriert. Etwa zum Sprachenlernen oder bei der Beschäftigung mit der Literatur. Wir versuchen zumeist, mit den Schülern und Schülerinnen große Produktionen auf die Bühne zu bringen. England ist uns in der Entwicklung 20 Jahre voraus, dort gibt es eine viel engere Verbindung von Theatergruppen und Schulen. Dort kommen Künstler in die Schulen, um in Workshops mit den Kindern und Jugendlichen Theater zu spielen. Und es gibt dort ein Fach Drama, in dem die ganze Palette des darstellenden Spiels durchgearbeitet wird.

Spielt man in anderen Ländern mehr Theater in den Schulen als bei uns?

Das kann man so nicht sagen. Die Traditionen sind ganz andere. In den osteuropäischen Ländern spielt man Theater außerhalb der Schule, dort aber sehr oft. Dort sind die Schulen und die Institutionen, die Theaterarbeit machen, aber viel enger miteinander verknüpft, als dies bei uns der Fall ist. Man ist teilweise in den gleichen Räumen untergebracht, auch die Lehrer sind oft die gleichen. Und in Finnland gab es vergangenes Wochenende eine große öffentliche Aktion, um das Theater in der Schule zu fördern. Da wurden im ganzen Land die Glocken geläutet und wurde an jeder Ecke für Schultheater geworben.

Schauen Sie manchmal etwas neidisch auf Ihre europäischen Kollegen?

Ja, manchmal schon. In England oder auch in Holland gehört die ästhetische Bildung viel mehr zur Allgemeinbildung dazu, es fließt dort auch viel mehr öffentliches und privates Geld.

In England ist man uns 20 Jahre voraus, sagten Sie. Wird also in 20 Jahren in Hessen Schultheater einen viel höheren Stellenwert haben und aus dem regulären Unterricht nicht mehr wegzudenken sein?

Ja, darauf wette ich.

Was macht Sie so optimistisch?

Vor 15 Jahren gab es außer dem hessischen Schultheatertreffen kaum etwas im Land. Mittlerweile haben wir ein Fach Darstellendes Spiel in der Oberstufe, seit diesem Jahr gibt es einheitliche Prüfungsanforderungen für das Abitur. Das ist ein Riesenfortschritt.

Wird dann auch an jeder Grundschule Theater gespielt werden?

Sicher werden auch die Grund- und Mittelstufen nachziehen. Es wird ja heute schon an zwei von drei Grundschulen Theater gespielt. Das Problem ist nur, dass dies oft sehr laienhaft geschieht und vom guten Willen des Schulleiters oder dem Engagement einzelner Lehrerinnen abhängig ist. Es fehlt der Auftrag des Landes an die Schulen, dies regelmäßig und überall nach bestimmten Qualitätsstandards zu tun. Schultheater gehört überall auf den Lehrplan.

Interview: Peter Hanack

[document info]

Copyright © 2006

Dokument erstellt am 03.12.2006 um 20:00:03 Uhr

Letzte Änderung am 03.12.2006 um 20:26:42 Uhr

Erscheinungsdatum 04.12.2006